

25.01.2021

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der SPD

Impfungen in NRW stocken: Landesregierung verspielt wichtiges Vertrauen in der Bevölkerung - Schlingerkurs bei der Impfstrategie muss endlich beendet werden!

Viele Menschen haben lange auf den heutigen Tag gewartet. Die Vergabe der Impftermine hat heute um 8:00 Uhr begonnen. Und schon kurze Zeit später wurde die Online-Terminvergabe der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein gestoppt. Dort kam der Hinweis, dass alle Termine vergeben seien. Das führt zu schweren Enttäuschungen der betroffenen Menschen. Auch die website www.116117.de ist in Nordrhein-Westfalen zusammengebrochen. BILD-online berichtet ganz aktuell hierüber mit dem Titel „Debakel in NRW“.

Der Vorsitzende des Pflegerat NRW, Ludger Risse, kritisiert die Landesregierung in einem offenen Brief an Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann u. a. vom 20. Januar 2021 um 23:16 Uhr scharf: „Wäre nicht die Verantwortung für die Patienten ein sehr starker Hinderungsgrund, dann wäre die Versorgung an einigen nordrheinwestfälischen Kliniken zum Erliegen gekommen. Seit Monaten fühlen sich Angehörige der Pflege- und Gesundheitsberufe instrumentalisiert. Zuerst wurden sie beklatscht und „Corona-Prämien“ versprochen, später wurde ihre Zwangsverpflichtung diskutiert und die Corona Prämie an vielen Kliniken nicht gezahlt. (...) Neben dieser Arbeit wurden in Teams Vorbereitungen getroffen, um in den Krankenhäusern die Impfungen des Personals zügig und reibungslos durchführen können. Das Ausbleiben der versprochenen Impfstofflieferungen heute Morgen spitzte die emotional aufgewühlte Stimmung in manchem Team gefährlich zu.“

Hintergrund ist, dass NRW den Start der Impfungen der über 80-jährigen, die zuhause leben und des Klinikpersonals der Kategorie I verschieben muss. Demnach werden die Impfzentren nach Aussagen der Landesregierung entgegen der Planungen nicht am 01.02, sondern erst am 08.02 in Betrieb genommen. Grund ist, dass die Hersteller weniger Impfstoff an die Bundesregierung ausliefern als vereinbart.

Noch am Montag, den 18.01. verkündete Gesundheitsminister Laumann medienwirksam, dass die Krankenhäuser nun zügig den Impfstoff erhielten, damit zuerst das Personal in Risikobereichen gegen Corona geimpft werden können. Rund 90.000 Beschäftigte, die auf Isolier- oder Intensivstationen, in Notaufnahmen oder im Kontakt mit besonders gefährdeten Patientinnen und Patienten in der Onkologie oder Transplantationsmedizin arbeiten, könnten sich in dieser ersten Stufe gegen Corona impfen lassen. Am späten Abend des 19.01. – also einen Tag später - kassiert der Gesundheitsminister heimlich alle Erstimpfungen in den Kliniken mit Ausnahme der Universitätskliniken wieder. Dabei hat das Bundesgesundheitsministerium die Gründe für die Stornierung (Lieferengpässe bei BioNTech/Pfizer) bereits am Freitag (15.01.2021) zuvor eingeräumt.

Datum des Originals: 25.01.2021/Ausgegeben: 25.01.2021

Und dennoch macht Minister Laumann am Montag einen groß angelegten PR-Termin zum Start der Impfkampagne des Klinikpersonals der Kategorie I in der Essener Uniklinik. Mit solchen irreführenden Aktionen gefährdet er das Vertrauen der Menschen in die Impfstrategie und in das Handeln der Landesregierung.

Klar ist, dass dieses Hin- und Her und die abrupte Unterbrechung der Impfungen die Impfbereitschaft gefährden kann. Zurecht fühlt sich das Krankenhauspersonal nicht transparent und ausreichend informiert.

Es noch viele offene Fragen hinsichtlich der Impfstrategie, die es seitens der Landesregierung zu beantworten gilt, um für die gebotene Transparenz zu sorgen: Die Impfzentren sind seit Mitte/Ende Dezember von den Kommunen in NRW ausgewählt und betriebsbereit. Im Hinblick auf die „Impfstrategie“ der Landesregierung, werden sie aber momentan noch nicht gebraucht, weil zunächst die Heime durchgeimpft werden sollen und dann erst das Klinikpersonal sowie die zuhause lebenden über 80-jährigen. Es gibt wachsende Zweifel, dass zentrale Impfzentren der beste Weg sind, um schnell und unkompliziert viele dieser Gruppe zu impfen. Der Hausärzterverband Nordrhein macht seit Wochen auf diese Problematik aufmerksam. Warum erwägt Gesundheitsminister Laumann (Westpol, 24.01.2021) erst jetzt eine aufsuchende Impfung der über 80-jährigen, die zuhause leben. Auch im Hinblick auf die Virusmutationen B.1.7.7 und B.1.351 (ursprünglich in GB bzw. Südafrika festgestellt), die bereits in NRW festgestellt wurden, bedarf es dringend einer transparenten Kommunikation der Landesregierung. Sie muss darlegen, inwieweit die Verbreitung der Mutationen einen Einfluss auf den laufenden Impfprozess in NRW nimmt. Es muss von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen werden, da unklar ist, wie viele der Labors in NRW überhaupt eine Sequenzierung durchführen können.

Wichtiger denn je ist eine ehrliche und transparente Kommunikation seitens der Politik hinsichtlich des Impfprozesses. Dazu gehört auch, der Bevölkerung zeitnah über aktuelle Fehlentwicklungen bei den Impfstoffzulieferungen Auskunft zu erteilen.

Wieso macht der Minister Ankündigungen zum Impfstart, wenn er hätte wissen müssen, dass er nicht wie geplant beginnen kann? Gesundheitsminister Laumann muss jetzt aufklären, welche Informationen er zu welchem Zeitpunkt vorliegen hatte und darlegen, wie die weitere Strategie des Impfprozesses in NRW aussieht. Daher ist es dringend erforderlich, dass sich der Landtag im Rahmen einer Aktuellen Stunde damit befasst.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Lisa-Kristin Kapteinat
Josef Neumann

und Fraktion